VISIT…

LANZAROTE

Caliente.COM

Der Revolver

Modell 1878.

Inhalts-Verzeichniss.

Text in deutscher Sprache.

		Seite
I.	Zerlegen und Zusammensezen	2
II.	Bestandtheile des Revolvers	3
III.	Hauptmaasse und Gewichte. Munition . .	5
IV.	Behandlung der Waffe	6
V.	Function des Mechanismus.	7
VI.	Reinigen und Unterhalt.	9
VII.	Daten zur Revolver-Ordonnanz	9

Texte en langue française.

Voir page 12

I. Zerlegen und Zusammensezen.

Zerlegen.

Den Revolver auf die linke Hand nehmen, Schlossschraube oben, den Entladstok nach links drehen, so dass dessen Lappen am Laufe anliegt; hiedurch hebt sich dessen Feder aus der Kerbe der Cylinderachse, die nun

1) herausgezogen wird und wonach
2) das Ausheben des Cylinders folgt.

So weit zerlegt, kann der Revolver gereinigt werden.

Weitere Theile sind je nach Erforderniss zu zerlegen. Ist die Schlossblattschraube zurükgeschraubt, so wird durch Umlegen des Schlossblattes um sein Charnier der Schlossmechanismus blosgelegt, zum weitern Aus- und Abheben der einzelnen Theile die Waffe auf eine geeignete Unterlage (z. B. Tisch) gelegt.

3) Linkes Griffblatt abheben. Nachdem der Schlagfederhaft zum Freimachen der Feder und des Hebels nach links gedreht worden ist, folgt das
4) Ausheben der Schlagfeder; dieselbe wird mittelst der rechten Hand an ihrem hintern Ende aus dem Stiftlager gehoben, während gleichzeitig ihr vorderer Theil (Kettenhaken) mit der linken Hand auf das Gerippe niedergedrükt wird, um ein Abspringen der Feder zu verhindern.

Das weitere Zerlegen der Theile 5—12 bedarf keiner besondern Erklärung und geschieht nach Reihenfolge der Ziffern (Seite 4). Die Schraube der Entladstokfeder (9) soll blos um circa 2 Umgänge zurük, nicht ganz ausgeschraubt werden.

Zusammensezen

in umgekehrter Reihenfolge; beim „an Ort bringen" der Schlagfeder wird sie zuerst an die Kette gehängt, dann unter Niederdrüken ihres vordern Theils auf das Gerippe, der Federstift in sein Lager geführt, der Haft über die Feder gedreht.

II. Bestandtheile des Revolvers.

Hauptheile.

A. Lauf;

B. Gerippe, mit Percussions- und Repetirmechanismus sammt Garnitur.

Einzeltheile.

.	A	Lauf (Korn und Entladstokhalter eingeschleift und vernietet)
.	B	Gerippe,
		Hahnpivot } eingeschraubt und vernietet
		Abzugpivot } eingeschraubt und vernietet
		Griffbodenstift } eingeschraubt und vernietet
.	C	Tragring sammt Pivot und
.	D	Pivotschraube
.	E	Schlagfederhaft, blos drehbar
.	F	Griffblatt, rechtes, sammt
.	G	Rosette und
.	H	Griffblattschraube
.	I	Schlossblattschraube
.	K	Stellschräubchen der Obigen
.	L	Schlossblatt
.	M	Charnierschraube

12	.	Entladstok
11	.	Entladstokdorn
10	.	Entladstokfeder
9	.	Schraube der Entladstokfeder
8	.	Hahn sammt
.	N	Kette und
.	O	Kettenschraube
7	.	Abzug sammt
6	.	Schalter
5	.	Hebel
4	.	Schlagfeder
3	.	Griffblatt, linkes
2	.	Cylinder sammt
.	P	Schaltrad
1	.	Cylinderachse sammt
.	Q	Achsenfeder.
		Zugehör.
.	R	Schraubenzieher, zugleich Puzstok
.	S	Wischkolben
.	T	Borstenwischer.
.	.	Anleitung zur Kenntniss und Behandlung des Revolvers

NB. Obiges Verzeichniss ist nach Reihenfolge des Zusammensezens gegliedert. Nur die Theile 1—12 werden zerlegt.



III. Hauptmaasse und Gewichte. Munition.

Fig		mm.	K⁰-Grm.
A	Lauf, Kaliber, normal	$10,_{4}$	.
„	„ Züge, concentrisch mit der Bohrung, Anzahl 4,		
	Tiefe eines jeden, normal .	$0,_{25}$	.
„	„ „ Breite eines jeden, normal .	$4,_{5}$	.
„	„ „ Windung von links n. rechts,		
	1 Umgang auf	250	.
„	„ Visirlinie, Länge	175	.
„	„ Kornhöhe über der Seelenachse .	*15	.
„	Visirfläche, Höhe über der Seelenachse .	*$13,_{2}$	.
„	Revolver, ganze Länge	280	.
—	„ Gewicht	.	$1,_{000}$
	Steigungen der Schraubengewinde.		
	D, K, O $= 0,_{6}$ mm		
	B, E, 9 $= 0,_{5}$ „		
	H, I, M, 11, R $= 1,—$ „		
	Munition.		Grm.
·	Patronenhülse, Messing, Länge	20	$3,_{50}$
	(Hütchenlager mit Ambos im Bodencentrum)		
	Zündhütchen, Messing		$0,_{12}$
	(der Zündstoff durch ein Staniolblättchen gedekt)		
	Pulverladung, schweizerisches Pulver Nr. 1		1,—
	Geschoss aus Hartblei, mit		$12,_{50}$
	Papierumhüllung, äusserlich gefettet . .		$0,_{08}$
	Patrone, vollständige, Länge und Gewicht	32	$17,_{50}$

*** Bemerkung.**

Die Kornhöhe mit 15 mm über der Seelenachse des Laufes, mithin höher als die Visirhöhe mit 13,2, ist durch die unwillkürliche Aufwärtsbewegung der Revolvermündung im Schussmomente zu erklären.

IV. Behandlung der Waffe.

Den Revolver zum Laden auf die linke Hand nehmen, den Entladstok nach oben. Mittelst Daumen und Zeigfinger der linken Hand den Cylinder von links nach rechts drehen, und nacheinander die sechs Patronen, welche der Cylinder fasst, in denselben vorschieben. Der schiefe Einschub im Stossboden des Gerippes verhindert deren freiwilliges Zurükweichen. Die Waffe ist schussfertig.

Das Abfeuern kann nach extra aufgezogenem Hahn geschehen, oder aber durch Spannen und Niederschlagen des Hahns mittelst blossem Druk gegen den Abzug.

Des sichern Zielhaltens wegen gilt das extra Aufziehen des Hahns als Regel, das Aufziehen (Spannen) mittelst dem Abzug als Ausnahme bei erforderlich rascher Abgabe mehrerer Schüsse auf kurze Entfernung.

Zum Ausstossen sowohl der Hülsen verfeuerter Patronen als auch ganzer Patronen anlässlich des Entladens der Waffe, wird diese wie zum Laden auf die linke Hand genommen, der Entladstok nach links gedreht und mittelst demselben die Cylinderbohrungen nach einander entleert.

Das Einstellen des Cylinders je in Uebereinstimmung seiner Patronenlager sowohl mit dem Patroneneinschub im Gerippe zum Einschieben der Patronen, als mit dem Entladstok zum Entleeren der Kammern, regulirt sich durch die am Cylindergürtel angebrachten Stellrasten, in welche ein Ansaz des vordern Theils der Abzugscheibe entsprechend eingreift.

V. Function des Mechanismus.

Das Aufziehen des Hahns (Drehen seiner Scheibe) veranlasst folgende Bewegungen der einzelnen Theile des Mechanismus.

Der mittelst der Kette mit dem Hahn verbundene obere Arm der Schlagfeder wird herabgezogen, gespannt, gleichzeitig hebt der mit Spannrast versehene Stollen des Hahns den auf ihm ruhenden, gleichfalls mit Spannrast versehenen Arm des Abzugs sammt damit verbundenem Schalter und durch diesen den auf ihm lagernden Hebel sammt dem untern Arm der Schlagfeder so weit, bis durch Eintreten der Spannrasten an Hahn und Abzug die Schlagfeder- und Hahnspannung aufgehalten, fixirt wird.

Durch das Heben des Schalters und dessen Eingreifen in das Schaltrad des Cylinders wird dieser in Drehung nach rechts versezt und es steht mit vollendeter Spannung die obere Cylinderbohrung (Patrone) genau in Uebereinstimmung mit der Laufbohrung.

Diese Stellung des Cylinders wird gesichert durch Kerben (im hintern Ende desselben), deren Stirnflächen an der Abzugwarze anstehen, wenn dieser zum Ausheben der Rasten wirkt.

Ein Druk an den Abzug bewirkt das Auslösen der Rasten und Niederschlagen des Hahns durch die Kraft der freigewordenen Schlagfeder. Die Hahnspize schlägt auf das im Bodencentrum der Patrone gelagerte Zündhütchen, welches seinerseits dem in der Patrone enthaltenen Pulver die Zündung mittheilt.

Nach erfolgter Perkussion und Freilassen des Abzugs tritt der Hahn von selbst in Ruhestellung zurük, dessen Spize hinter die Stossbodenfläche, so dass der Cylinder stets ungehindert gedreht werden kann. Hierbei drükt der untere Arm der Schlagfeder auf den Hebel und dieser auf den Fuss des Hahns, wodurch dessen Kopf zurükgestellt wird.

Wenn die Spannung durch den Abzug bewerkstelligt wird, also ohne extra Aufziehen des Hahns, so bewirkt der fortgesezte Druk an den Abzug dieselben Bewegungen wie vorerwähnt, mit dem Unterschiede, dass nun der „Abzug" die Hahnscheibe in Drehung versezt, (mittelst dem Fuss des Schalters, auf welchem der Raststollen liegt), jedoch nicht bis zum Eintreten der Spannrasten, sondern blos bis zum Abgleiten des Raststollens am Hahn ab dem Schalterfusse.

Die Spannung von Hahn und Schlagfeder ist somit bei dieser Spannweise eine geringere, der Perkussionsschlag schwächer und die Bewegung des Abziehens überdiess eine „unruhigere".

Die vorgenannten Bewegungen wiederholen sich bei jedesmaliger Spannbewegung, sei es, dass solche durch Aufziehen des Hahns oder durch wiederholtes Andrüken und Freilassen des Abzugs veranlasst werde, und wobei sich der Cylinder jedesmal genügend dreht, um eine folgende Patrone in Uebereinstimmung mit der Bohrung des Laufes zu bringen.

VI. Reinigen und Unterhalt.

Zum Reinigen der Seele des Laufes dient der Puzstok mit Schraubenzieher als Griff benuzbar. An das Puzstokgewinde wird der Wischkolben oder der Borstenwischer geschraubt. Zunächst werden mittelst dem Borstenwischer die Pulverrükstände aufgelokert und entfernt, sodann mittelst einem um den Wischkolben gewikelten gefetteten Lappen der Lauf ausgerieben.

Ist die Anwendung von Wasser nöthig, so wird der Borstenwischer mit Wasser (vorzugsweise lauwarmem) befeuchtet und zum Auswischen benüzt.

Dem Reinigen hat gehöriges „troken Auswischen" und „Einfetten" unmittelbar zu folgen.

Sowohl die innern beweglichen Schlosstheile als der ganze Revolver äusserlich (die Griffblätter aus Hartgummi ausgenommen) sollen stets — jedoch nur leicht — angefettet sein und es empfiehlt sich hiezu das spezielle „Waffenfett".

VII. Daten zur Revolver-Ordonnanz.

Bundesrathsbeschluss, 24. April 1872.

Adoption des Revolvers (CD / S) Construction Chamelot Delvigne und Schmidt, als Modell 1872 zur Bewaffnung der Guiden und berittenen Unteroffiziere der Artillerie, in Ersezung der bisherigen Perkussionspistole Modell 1842,

----

Bundesrathsbeschluss, 27. Sept. 1878.

1. **Centrale Zündweise für Revolver.**
2. **Vorschrift der Umänderung der Revolver Mod. 1872** zu Centralzündung und Anbringen einer Vorrichtung zum Einstellen des Cylinders in richtige Lage zum Laden und Ausstossen, bestehend in Stellrasten am Cylinder und Eintreten der Ladklappenfeder in dieselben.
3. **Adoption eines veränderten Revolvermodells N° 8$_{*}$*$_{*}$** mit Warnant-Schlossconstruction und verbessertem Entladstok, als Ordonnanz-Modell 1878, für künftige Beschaffungen an Stelle des bisherigen Modells 1872.

Bundesrathsbeschluss, 21. Mai 1879.

Ordonnanzbereinigung für das Revolvermodell 1878, unter Adoption von 7 Abänderungsvorschlägen von Oberstlieut. R. SCHMIDT.

Le Revolver

Modèle de 1878.

Table des matières.

		Page
I.	Démontage et remontage	12
II.	Pièces du revolver	13
III.	Dimensions principales et poids. Munition .	14
IV.	Maniement de l'arme	15
V.	Fonction du mécanisme	16
VI.	Nettoyage et entretien	18
VII.	Dates de l'ordonnance	19

I. Démontage et remontage.

Démontage.

Prendre le revolver dans la main gauche, la vis de bride en dessus.

Tourner la baguette à gauche jusqu'à ce que sa tête touche le canon, ce qui dégage le ressort de l'axe du cylindre de son encoche.

1) Retirer l'axe et
2) sortir le cylindre.

Après ce démontage, le nettoyage peut s'effectuer.

Un démontage plus détaillé se fera suivant les besoins.

Pour enlever les différentes pièces, on pose l'arme sur une table ou autre surface convenable.

3) Enlever la plaque gauche de poignée.
   Tourner le tenon, et enlever
4) le ressort de percussion de son logement postérieur, avec la main droite, pendant que la main gauche presse sur sa partie antérieure (crochet de chaînette), pour empêcher le ressort de sauter au dehors.

Les pièces nos 5 à 12 se démontent en suivant l'ordre des nos (page 13 et 14) ce qui n'exige pas d'autre explication; la vis du ressort de baguette (9), ne se dévisse que de deux tours, pour éviter de la perdre.

Remontage

en sens inverse, chiffres 12, 11, 10, etc.

Pour remettre le ressort de percussion à sa place, on le croche à la chaînette, et, en pressant son bout antérieur sur la carcasse, on amène de la main droite la cheville du ressort dans son logement et on tourne le tenon pour fixer le ressort.

II. Pièces du revolver.

Parties principales.

A. Canon;
B. Carcasse, avec mécanisme de percussion et de répétition et garnitures.

Pièces de détail.

.	A	Canon (guidon et tenon de baguette ajustés à queue d'aronde et rivés)	
.	B	Carcasse avec	
.	.	pivot du chien	vissés et rivés.
.	.	„ de la détente	vissés et rivés.
.	.	goupille de plaque	vissés et rivés.
.	C	Anneau avec pivot et	
.	D	Vis du pivot	
.	E	Tenon du ressort de percussion (à tourner)	
.	F	Plaque de poignée, de droite, avec	
.	G	Rosette et	
.	H	Vis de plaque	
.	I	Vis de bride, et sa	
.	K	Vis d'arrêt	
.	L	Bride	
.	M	Vis de charnière	
12	.	Baguette (expulseur)	
11	.	Broche de baguette	
10	.	Ressort de baguette	
9	.	Vis du ressort de baguette	
8	.	Chien, avec	
.	N	Chaînette et	
.	O	Vis de chaînette	
7	.	Détente, avec	

6	.	Pousseur
5	.	Levier
4	.	Ressort de percussion
3	.	Plaque de poignée, de gauche
2	.	Cylindre, avec
.	P	Roue à rochet
1	.	Axe du cylindre
.	Q	Ressort de l'axe
		Accessoires.
.	R	Tourne-vis et baguette
.	S	Lavoir
.	T	Brosse
.	.	l'Instruction avec planche de dessins.

III. Dimensions principales et poids.

Munition.

Fig		mm.	K°-gr.
A	Canon, calibre normal	$10_{,4}$	.
"	" rayures concentriques avec l'âme, nombre 4, profondeur normale de chaque .	$0_{,125}$	.
"	" " largeur normale de chaque . .	$4_{,5}$	.
"	" " hélice de gauche à droite, un tour sur	250	.
"	" ligne de mire, longueur . . .	175	.
"	" guidon, hauteur au dessus de l'axe du canon	*15	.
.	Tranche de mire, hauteur au dessus de l'axe du canon	*$13_{,2}$	.

*** Observation.**

La hauteur du guidon, de 15mm au dessus de l'axe du canon, plus haute que celle de la tranche de mire 13,2, s'explique par le mouvement vers en haut, que la bouche du revolver décrit au moment du coup.

Fig		mm.	K°-gr.
.	Revolver, longueur totale	280	
	« poids	.	$1_{,000}$
	Hauteurs des pas de vis.		
	D, K, O $= 0_{,6}$ mm		
	B, E, 9 $= 0_{,8}$ „		
	H, I, M, 11, R $= 1,—$ „		
	Munition.		Gr.
.	Douille, laiton, longueur . . . . . . (logement d'amorce et enclume au centre du fond)	20	$3_{,50}$
	Amorce, laiton . . . . (le fulminate couvert d'une feuille d'étain)		$0_{,12}$
	Charge de poudre suisse n° 1		1,—
	Projectile, en plomb dur, avec		$12_{,50}$
	Enveloppe de papier, graissé à l'extérieur		$0_{,08}$
	Cartouche complète, longueur et poids .	32	$17_{,50}$

IV. Maniement de l'arme.

Prendre le revolver, pour le charger, dans la main gauche, la baguette en dessus; tourner le cylindre de gauche à droite avec le pouce et l'index de la main gauche et introduire successivement les six cartouches dans les logements du cylindre, d'où l'entrée oblique de la carcasse les empêche de sortir. L'arme est prête au tir.

Le tir s'opère soit après avoir armé le chien, soit au moyen d'une simple pression sur la détente; dans ce

dernier cas, le chien se rabat sans interruption, aussitôt qu'il est suffisamment armé. Pour viser plus sûrement, on arme, dans la règle, le chien.

On n'arme au moyen de la détente que dans le cas exceptionnel d'un tir de vitesse à courte distance.

Pour extraire soit les douilles vides, soit les cartouches elles-mêmes, on prend le revolver dans la main gauche, comme pour charger; on tourne la baguette à gauche, et l'on chasse les douilles ou cartouches hors du cylindre.

Pour charger comme pour extraire les douilles ou les cartouches, chaque chambre du cylindre s'arrête à la place correspondant à l'ouverture de charge et à la baguette, au moyen des entailles du bourrelet du cylindre, dans lesquelles s'engage une nervure de la détente, servant d'arrêt.

V. Fonction du mécanisme.

L'armement du chien, ou la rotation de son disque, fait opérer les mouvements suivants aux différentes pièces du mécanisme.

Le bras supérieur du ressort de percussion, lié au chien par la chaînette, est abaissé et armé. La saillie à cran du chien soulève en même temps le bras de la détente (également à cran), qui repose sur cette saillie, ainsi que le pousseur, engagé dans le bras de la détente, le levier, et enfin le bras inférieur du ressort de percussion qui repose sur le pied du pousseur, et qui s'arme par le même mouvement. Ce mouvement est arrêté par l'engagement des crans, et les pièces de percussion sont maintenues armées.

Le pousseur, qui s'engage dans la roue à rochet du cylindre, fait tourner ce dernier de gauche à droite, jusqu'à ce que la chambre supérieure du cylindre corresponde exactement avec l'âme du canon.

Cette position du cylindre est maintenue par les entailles extérieures, dans lesquelles s'engage le bouton d'arrêt de la détente, au moment où elle fonctionne pour dégager les crans.

En pressant sur la détente, les crans de celle-ci et du chien se dégagent, et le chien est vivement rabattu par l'action du ressort de percussion. Le bec du chien frappe sur l'amorce logée au centre du fond de la cartouche, et l'explosion de l'amorce se communique à la charge de poudre, renfermée dans la cartouche.

Après le choc du chien et dès qu'on cesse de presser sur la détente, le chien se retire automatiquement au repos, sa pointe derrière le plat de culasse, de sorte que la rotation du cylindre reste toujours libre.

A cet effet, le bras inférieur du ressort de percussion presse sur le levier, et celui-ci sur le pied du chien, en ramenant sa pointe en arrière.

Si le chien est armé au moyen de la détente, les mêmes mouvements se produisent, avec cette différence, que la rotation du chien est effectuée par le bras de la détente, qui agit en le soulevant au moyen du pied du pousseur, sur lequel repose la saillie du disque du chien.

Ce mouvement ne se prolonge pas jusqu'à l'engagement du cran du chien avec celui de la détente, mais

seulement jusqu'à ce que la saillie du chien, étant arrivée à la hauteur voulue, s'échappe du pied du pousseur.

En armant de cette manière, la tension du chien et du ressort de percussion est moindre, le choc du chien est plus faible, et le tir est moins sûr par suite des secousses provoquées par l'échappement de la détente.

Les mouvements indiqués se renouvellent chaque fois que l'on arme, soit au moyen du chien, soit en répétant l'action sur la détente; le cylindre tourne chaque fois, jusqu'à ce que la chambre suivante corresponde exactement avec l'âme du canon.

VI. Nettoyage et entretien.

Pour nettoyer l'âme du canon, on emploie le tourne-vis à baguette, en vissant à cette dernière le lavoir ou la brosse.

La partie formant tourne-vis sert de poignée à la baguette.

On enlève d'abord, au moyen de la brosse, les restants de poudre, puis on nettoie l'âme au moyen du lavoir enroulé d'un chiffon gras.

S'il est nécessaire de se servir d'eau, elle devra si possible être tiède pour en humecter la brosse; on suivra immédiatement par le nettoyage avec des chiffons secs et propres et par le graissage du canon.

Toutes les pièces de l'arme (et surtout les parties soumises à un frottement) doivent être légèrement graissées, à l'exception des plaques de poignée en caoutchouc. On recommande l'emploi de la „graisse d'armes" spécialement destinée à cet usage.

VII. Dates de l'ordonnance.

Arrêté du Conseil fédéral suisse, 24. Avril 1872.

Adoption du revolver $\left(\begin{smallmatrix}C\,D\\S\end{smallmatrix}\right)$ (construction Chamelot, Delvigne & Schmidt) pour l'armement des guides et des sous-officiers montés de l'artillerie, en remplacement du pistolet à percussion, modèle de 1842.

~~~~~~~~~~

Arrêté du Conseil fédéral suisse, 27. Sept. 1878.

1) **Inflammation centrale pour revolver.**
2) **Ordonnance modifiant le revolver, modèle de 1872.** Adoption de l'inflammation centrale et de crans d'arrêt au cylindre, dans lesquels s'engage le pied du ressort de la porte de charge, afin d'arrêter successivement chaque chambre du cylindre à la place correspondant à l'ouverture de charge et à la baguette.
3) **Adoption d'un modèle de revolver modifié N° 8**** à platine et à baguette d'après le système Warnant; arme nommée modèle de 1878 en remplacement du modèle de 1872 et adoptée pour les nouvelles acquisitions.

~~~~~~~~~~

Arrêté du Conseil fédéral suisse, 21. Mai 1879.

Ordonnance définitive du revolver, modèle de 1878, avec adoption de 7 changements proposés par le Lieut. Colonel R. SCHMIDT.



SCHWEIZ. REVOLVER / *REVOLVER SUISSE* — MOD. 1878.

Reihenfolge der zu zerlegenden Bestandtheile.	*Ordre des pièces à démonter.*
1. Cylinderachse	*1. Axe du cylindre*
2. Cylinder	*2. Cylindre*
3. Griffblatt, linkes	*3. Plaque de poignée (de gauche.)*
4. Schlagfeder	*4. Ressort de percussion*
5. Hebel	*5. Levier*
6. Schalter sammt	*6. Pousseur, avec:*
7. Abzug	*7. Détente*
8. Hahn sammt Kette	*8. Chien avec chainette*
9. Schraube der Entladstokfeder (lüften)	*9. Vis du ressort de baguette*
10. Entladstokfeder	*10. Ressort de baguette*
11. Entladstokdorn	*11. Broche de baguette*
12. Entladstok	*12. Baguette (expulseur)*

R. Schmidt, Oberstlieut! *Lith. F. Lips, Bern.*